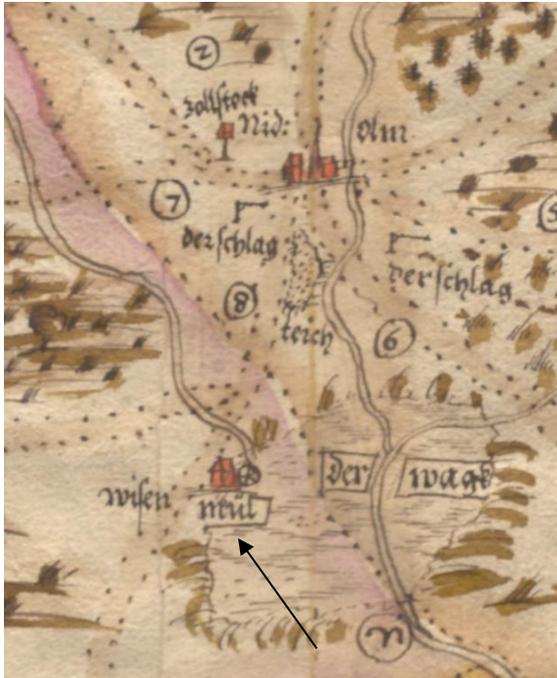


Mellitus Müller

Abt des Benediktinerklosters St. Jakob in Mainz

Peter Weisrock

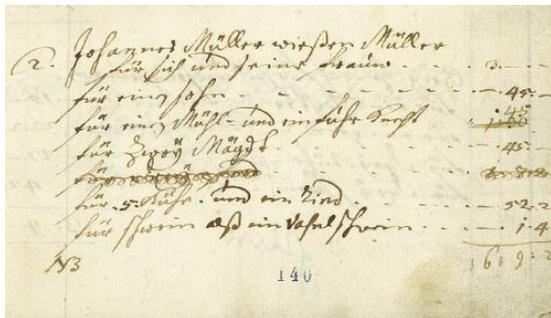


1577, die Wiesenmühle im Gemarkungsplan.¹

Johann Müller wurde als Sohn des Wiesenmüllers Johann Müller 1744 auf der Wiesenmühle bei Nieder-Olm geboren.²

Sein Vater war Pächter der Wiesenmühle, die sich im Eigentum des Benediktinerklosters St. Jakob in Mainz befand.

"Das Closter Jacobi in Maintz hat zwey Mühlen, eine in der Oberolmer Gemark mit 2 Gang als Wießenmühl, die andere in der Niederolmer Gemark mit vier schlachtengang, das Hospital Alexy".³



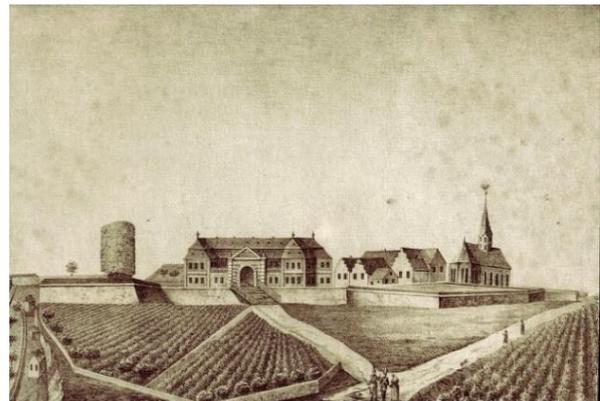
1738, "Johannes Müller, Wießen Müller" im Kopfgeldregister der Gemeinde Nieder-Olm.⁴

Auch um 1750 werden die "Jacobsberger Herrn" als Eigentümer genannt:

"1 Mühl, bekommen jährlich 20 Mltr. Korn Pacht, sonstens frey".⁵

Der gutsituierte Wiesenmüller war auch als Gerichtschöffe in Nieder-Olm etabliert und legte wohl Wert darauf seinen 1744 geborenen gleichnamigen Sohn im geistlichen Beruf ausbilden zu lassen. Als Pächter des Klosters lag es nahe, dass dieser in das Benediktinerkloster St. Jakob in Mainz eintrat. Dort nahm der den Namen Bruder Mellitus an. Seine spätere Bezeichnung Pater Mellitus weist darauf hin, dass er auch die Priesterweihe empfing. 1796 wurde er schließlich zum Abt des Klosters gewählt.

Unter französischer Herrschaft ab 1798 kam es 1802 zur Aufhebung des Klosters. Abt Mellitus fügte sich in die neue Zeit ein und wurde Kantonspfarrer in Oppenheim. Dort starb Johann Müller, 82 Jahre alt, am 21. März 1826.⁶



Kloster St. Jakob, Mainz.⁷

5 StaNO, XV., unfol., um 1750: *"Specificato, waß die Praelaturen -Stifter, Clöster, auch andere geistliche und übrige befreyte weltliche Personen, ahn Höfen, Grundstücke, Waldung, Weingarten, Äcker, Wießen, Häußern undt anderen dergleichen unbeweglichen Güthern dahier in Niederolm haben, alß..."*

6 Ludwig Hellriegel. Benediktiner als Seelsorger im linksrheinischen Gebiet des ehemaligen Erzbistums Mainz vom Ende des 17. Jh. Bis zum Anfang des 19. Jh. Mit besonderer Berücksichtigung der Probstei Schwabenheim, in: Beitrag zur Geschichte des alten Mönchtums und des Benediktinerordens, Münster 1980, S. 21: *"Der letzte Abt des Klosters St. Jakob in Mainz, Mellitus Müller (1744-1826), 1796 Abt, seit 1802 Pfarrer in Oppenheim, stammte von der Wiesenmühle bei Nieder-Olm";* Philipp Roth in: Festschrift Liederkrantz, Nieder-Olm von 1922, S. 12: *"Melitus Müller, letzter Abt des Klosters Jakobsberg bei Mainz, gewählt im März 1797, wird nach Aufhebung seines Klosters 1802 Pfarrer in Oppenheim, wo er, 82 Jahre alt, als Cantonspfarrer und Staatspensionär am 21. März 1826 stirbt".*

7 [https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_St._Jakob_\(Mainz\)](https://de.wikipedia.org/wiki/Kloster_St._Jakob_(Mainz)), gemeinfrei.

1 Mascop, StaWü, Mzer Risse und Pläne, Wandgestell 10.
2 Peter Weisrock. Schmieden und Mühlen, NODok., Bd. 3.
3 StaNO IX., 154 fol., S. 140.
4 Ebd.